

Schwatt op Witt

iuut Hungeme

*Neues und Altes,
Geschichten und Geschichte
aus Kirchhundem*



Dorfzeitung für Kirchhundem und Umgebung

**Liebe Leserinnen und
Leser,
liebe Kirchhundemer,
Flaper, Herrntroper,
Bettinghofer und Berg-
hofer**

Die Nr. 31 unserer Dorfzeitung liegt vor Ihnen. Lassen Sie sich vom Inhalt dieser Ausgabe inspirieren. Kirchhundem ist lebendig wie eh und je, wenngleich das abgelaufene Jahr für uns alle, und auch für die unzähligen Ehrenamtler, wiederum ein besonders herausforderndes Jahr war. Jahr 2 und 3 mit Corona, diesem Virus, das viel zu lange das öffentliche Leben und damit auch die Vereinsarbeit im Dorf maßgeblich beeinträchtigt und so manchen Vereinsvorstand an die Belastungsgrenzen gebracht hat. Dennoch ist viel passiert in Kirchhundem, über das es zu berichten gibt.

Auch die Redaktion von Schwatt op Witt hat es wieder einmal

nicht geschafft, den Jahresrhythmus für das Erscheinen unserer Dorfzeitung einzuhalten. Die für das Frühjahr 2022 vorgesehene Ausgabe ist leider ausgeblieben.

Umso mehr freuen wir uns, Ihnen jetzt wieder eine umfangreiche Zeitung präsentieren zu können. Und wir haben weder Kosten noch Mühe gescheut und erstmals eine farbige Ausgabe gestaltet. Die vielen interessanten Fotos kommen so einfach besser zur Geltung. Aufgrund der fehlenden 2022er Ausgabe passt das noch so eben ins ohnehin knappe Budget des Vereins. Um diese verbesserte Qualität auch für die Zukunft zu erhalten benötigen wir Ihre Unterstützung: werden Sie Mitglied im Verein. Eine Beitrittserklärung ist beigefügt und auch auf unserer Homepage abrufbar. Auch Spenden nehmen wir gern entgegen.

Ich bedanke mich bei allen, die den Bürgerverein und mich durch die Berichte aus ihren Vereinen und durch andere interessante Beiträge bei der Erstellung dieser Dorfzeitung unterstützt haben. Und ich möchte alle Leserinnen

und Leser aufrufen und motivieren, desgleichen zu tun. Werfen Sie mich zu mit interessanten Text- und Bildbeiträgen. Gern per eMail an

nokaufmann@t-online.de,

aber natürlich ebenso gern auch per Brief. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre

Ihr Norbert Kaufmann

Impressum:

Herausgeber:
Bürgerverein Kirchhundem e.V.
Hundemstraße 50
57399 Kirchhundem

verantwortlich:
Norbert Kaufmann

Bankverbindungen:
Volksbank Sauerland eG,
IBAN:
DE18 4606 2817 0008 4152 00
BIC: GENODEM1SMA

Sparkasse ALK
IBAN:
DE96 4625 1630 0041 0010 66
BIC: WELADED1ALK

Aus den Vereinen

Schützenverein Kirchhundem

Schützenhalle wird grundlegend umgebaut – neuer Glanz in alten Mauern

Die letzten grundlegenden Baumaßnahmen liegen in einigen Teilen unserer Schützenhalle bereits lange zurück. So wurde 1997 im Rahmen der Erneuerung des Hallenbodens zwar auch der Boden unter der Empore erneuert, jedoch blieb die eigentliche Theke in ihrer einfachen Ausführung in den ganzen Jahren eine Übergangslösung. Auch der damals eingebaute Boden zeigt im Bereich der Empore Feuchtigkeitsmängel, was eine grundlegende Neuplanung dieses Bereichs notwendig macht.

Dabei ist der Boden auch in dem Rest der Schützenhalle erneuerungsbedürftig, da er nach mehrmaligem Abschleifen nun nicht mehr anderweitig instandgesetzt werden kann. Dazu kommt, dass sich die Tapeten unter der Decke

Was also tun? Aufgrund dieser Situation blieb nur, ein Konzept zu erarbeiten und umfangreiche Erneuerungsmaßnahmen zu planen. Diese Planung wurde bei der Mitgliederversammlung im April 2022 vorgestellt.

Der Umbau umfasst im Wesentlichen drei Bereiche: die Erneuerung des gesamten Fußbodens im großen Saal der Schützenhalle, die Überarbeitung der Decke inklusive einer neuen Beleuchtung sowie – und das ist zweifelsohne die sichtbarste Veränderung – die Erneuerung der kompletten Empore inklusive der darunter befindlichen Toilettenanlage, die bisher ausschließlich vom Speisesaal genutzt wurde.

Neue Empore wird Herzstück der Schützenhalle

Da die Empore das innere Erscheinungsbild unserer Schützenhalle prägt, soll ein Wiedererkennungseffekt erhalten bleiben. Daher wurde bewusst entschieden, dass der Grundaufbau mit den beiden charakteristischen Treppenaufgängen beibehalten wird. Gleichzeitig soll dem Bedarf nach Räumen für Feiern mit 30 –

Halle hineinragt als die alte. Dies schafft unter der Empore Platz für einen durch Glasfaltwände abtrennbaren Thekenraum und stellt gleichzeitig sicher, dass durch das höhere Platzangebot auf der Empore die Anzahl der möglichen Sitzplätze in der Schützenhalle nahezu unverändert bleibt. Die neue Toilettenanlage wird durch einen neuen Flurbereich sowohl vom Speisesaal als auch von dem neuen Thekenbereich aus zugänglich sein. Weiter erhält der Thekenbereich einen separaten Außenzugang und einen Kühlraum mit eigener Außentür, so dass er direkt von außen bestückt werden kann.

Oben auf der Empore entstehen jeweils hinter den Treppenaufgängen zwei Räume, die zum einen den zum Kühlraum umfunktionierten Abstellraum ersetzen und zum andern die Beschallungsanlage beherbergen, die bisher unter einer der Treppen untergebracht ist.

Ohne Moos nicht los – die Finanzierung

Die letzte uns vorliegende Baukostenschätzung beläuft sich auf rd. 380.000 €. Aufgrund der zuletzt zu beobachtenden Baukostensteigerungen ist jedoch mit einem weit höheren Betrag zu rechnen. Um diese Kosten stemmen zu können, wurde unter tatkräftiger Mithilfe unserer Gemeindeverwaltung ein Antrag zur Förderung aus dem Dorferneuerungsprogramm 2022 des Landes NRW gestellt. Dieser wurde positiv beschieden und somit erhält der Schützenverein eine Zuwendung in Höhe von rd. 238.000 €, die bis zum 30.11.2024 abgerufen werden muss. Weiter wurden Kreditverträge geschlossen, um die Finanzierung des Restbetrages sicher zu stellen. Auf eine Umlage, wie sie für frühere Baumaßnahmen notwendig war, kann somit verzichtet werden.



in den Jahren immer wieder gelöst haben. Regelmäßige umfangreiche Nachklebarbeiten zeugen auch hier von Erneuerungsbedarf.

40 Personen Rechnung getragen werden.

Entstanden ist eine vergrößerte Empore, die 2,6 m weiter in die

(Fortsetzung von Seite 2)

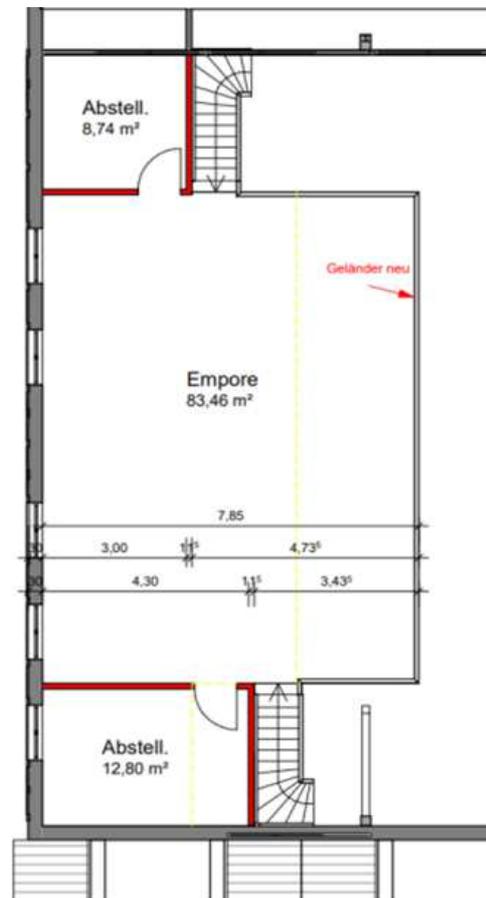
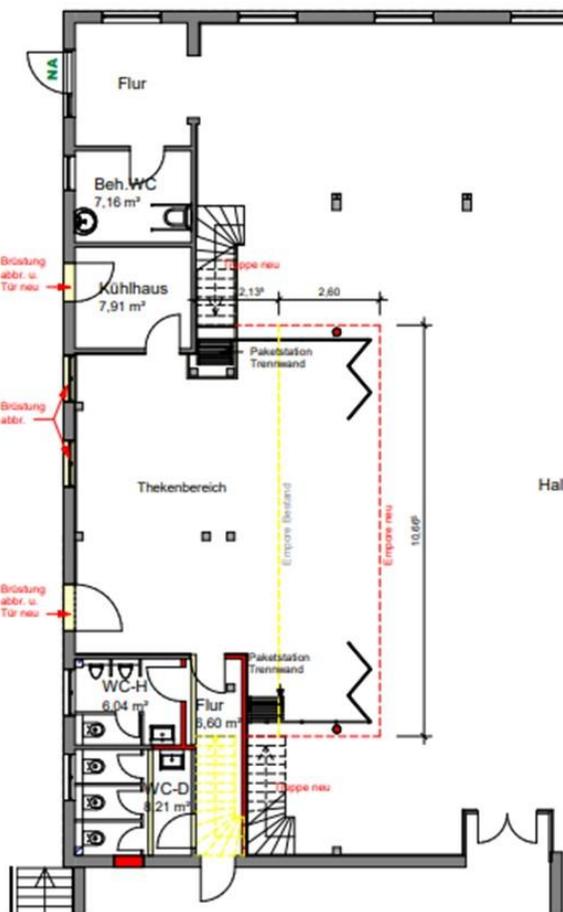
Wie es weitergeht – Nach Schützenfest wird abgerissen!

Nachdem das erforderliche Brandschutzkonzept jetzt vorliegt, wurde der Bauantrag beim Kreis Olpe eingereicht. Sobald die Genehmigung vorliegt erfolgen Ausschreibungen der einzelnen Gewerke. Geplant ist der Baubeginn für August direkt nach unserem Schützenfest. Es wird mit Abrissarbeiten gestartet um Platz zu schaffen, für das neue Herzstück unserer Schützenhalle.

Der Vorstand des Schützenvereins ist sich sicher, mit diesen Maßnahmen die Schützenhalle so zukunftsfähig zu machen und so weiterzuentwickeln, dass sie auch in Zukunft ein gern besuchter Treffpunkt in Kirchhundem ist. Für Fragen, Anregungen, Hinweise und sonstige Rückmeldungen steht der Vorstand des Schützenvereins gern zur Verfügung.



Der Schützenverein ist für jede Unterstützung dankbar - sei es in finanzieller Form oder durch tatkräftige Unterstützung der Baumaßnahmen.



Tennisclub im Aufwind

Während der Coronapandemie konnte der Tennissport in den vergangenen drei Jahren weitestgehend seinen Trainings- und



Spielbetrieb Aufrecht erhalten. So nahmen sowohl im Sommer als auch in der Hallensaison im Winter Mannschaften erfolgreich an den Meisterschaftsspielen teil. Hierbei konnten sowohl die jüngsten als auch die ältesten Aktiven erfreuliche Erfolge feiern. 2022 war ein 2er-Team U8 mit Konstantin Vente und Cem Oberstadt erstmals am Start und gewann im Tenniskreis Olpe/Siegen überraschend die Kleinfeldmeisterschaft, ein toller Erfolg! Die Ü70-Herren, seit 2020 gemeldet, waren in den drei Jahren bis in die zweithöchste Klasse, die Westfalenliga, aufgestiegen und mussten dort gar gegen ehemalige Profis antreten. Die Befürchtung, als Aufsteiger verprügelt zu werden, bewahrheitete sich nicht, doch unterlag man in allen Begegnungen äußerst knapp und verpasste daher den durchaus möglichen Klassener-

halt. Fazit: Tennis – als Einzel- oder auch Team sport – ein Erlebnis in jedem Alter! Weitere Mannschaften trafen in der Kreis- bzw. Bezirksklasse auf südwestfälische Gegner und schlugen sich achtbar. Ein sportliches Highlight war im zurückliegenden September wieder unser traditionelles Turnier, der Hundem-Lenne-Cup, zu dem sich erneut nahezu 100 Aktive aus ganz Südwestfalen eingefunden hatten. Nach den umfangreichen Bau- und Sanierungsarbeiten 2021 (Erneuerung der Pumpenanlage, Flutlicht, Boulebahn, Sanierung Platz 1) bleibt die weitere Intensivierung der Jugendarbeit Hauptziel der Vereinsarbeit. So nehmen inzwischen über 30 Kinder und Jugendliche am Vereinstraining teil und werden im Sommer in neuen Jugendmannschaften am Spielbetrieb

teilnehmen. Zudem fanden auch einige Erwachsene, z.T. wieder, den Weg zum Tennissport, so dass die Mitgliederzahl erfreulich gewachsen ist. Es wird auch in diesem Sommer wieder spezielle Angebote für Familien geben. Also bitte keine Berührungsängste! Die hohe Umzäunung unserer Anlage soll niemanden abhalten – sie dient nur dazu, dass die Bälle nicht allzu weit wegfliegen! Interessierte können über die aktuelle Aktion "Dein Verein: Sport nur besser" des DOSB (www.foerderportal.dosb.de) einen Zuschuss von 40 Euro erhalten, so dass eine Schnuppermitgliedschaft nahezu kostenneutral möglich ist! Die Vorstandsmitglieder stehen jederzeit gern für weiteren Infos bereit. Kontaktdaten auf unserer Website www.tc-kirchhundem.de



Die Feuerwehr steht niemals still

In den vergangenen Zwei Jahren (2021 und 2022) ist viel passiert im Löschzug Kirchhundem. Während uns 2021 die Corona-Pandemie noch fest im Griff hatte, konnte im Jahr 2022 wieder der normale Übungsdienst durchgeführt werden. Doch nicht nur neben dieser positiven Entwicklung, gab es noch einiges mehr wie beispielsweise die Beschaffung von neuen Fahrzeugen oder das Versehen der Kreuzbergkapelle mit einem Lichtband. Nachfolgend möchten wir Sie über die wichtigsten Neuerungen und Informationen aus Ihrer Feuerwehr – Löschzug Kirchhundem – informieren. Viel Spaß!



Der 04. Mai ist für die Feuerwehren immer ein besonderer Tag, denn dies ist der Tag des Schutzpatrons der Feuerwehren; der Heilige Florian. Passend zum „Florianstag“ wurden im Jahr 2021 durch Pfarrer Heinrich Schmidt gleich 3 neue Fahrzeuge gesegnet und durch Bürgermeister Björn Jarosz an die Feuerwehr übergeben. Gesegnet wurde das neue Löschfahrzeug (LF-10) der Einheit Silberg, sowie der neue Gerätewagen Logistik (GW-L 2) und

das Mannschaftstransportfahrzeug (MTF-2) der Einheit Kirchhundem. Das MTF hat dabei einen besonderen Hintergrund: Das Fahrzeug wurde eigens für die Löschkids (Kinderfeuerwehr) mit einer Landesförderung von



80 % beschafft und ist damit das erste dieser Art in Kirchhundem.

Doch auch im Jahr 2022 konnten neue Einsatzfahrzeuge in der Gemeinde und auch bei uns im Löschzug Kirchhundem begrüßt werden. Gleich zwei neue Tanklöschfahrzeuge mit 3.000 l Wasser (TLF-3000) für die Einheit Welschen-Ennest und Kirchhundem sowie ein

konnten in Empfang genommen werden.

Am 30. Oktober 2022 fanden sich die Feuerwehren der Gemeinde, Bürgermeister Björn Jarosz, Pfarrer Heinrich Schmidt in Welschen-Ennest zusammen,

um hier nach einem Gottesdienst ge-

meinsam die neuen Fahrzeuge und den neuen Anbau des Feuerwehrgerätehauses Welschen-Ennest zu segnen und offiziell an die Feuerwehr zu übergeben.

Das neue TLF-3000 für die Einheit Kirchhundem wurde durch die Kameraden mit dem Namen „Henne“ versehen, in Andenken an unseren in 2021 verstorbenen Kameraden, stellvertretenden Einheitsführer und Freund Matthias Hennemann. Henne begleitet uns somit weiterhin bei Einsätzen aller Art.

Gegen Ende des Jahres 2021 unterstützte die Besatzung der Drehleiter bei der Beleuchtung der Kreuzbergkapelle. Diese wurde durch Julian Richard Ton- und Lichttechnik mit Leuchtmitteln versehen, um Sie in den dunklen Wintertagen erstrahlen zu lassen. Das Ergebnis war schon von weitem sichtbar und konnte sich sehen lassen!



neuer Einsatzleitwagen (ELW) für die Einheit Kirchhundem

Der Löschzug Kirchhundem wurde 2021 zu insgesamt 85 Einsätzen alarmiert. Darunter waren zum Beispiel die Unter-

(Fortsetzung auf Seite 6)



(Fortsetzung von Seite 5)

stützung der Feuerwehr Lenne-
stadt am 02. Mai bei einem Ge-
bäudebrand durch die Besatzung
der Drehleiter, aber auch eine
Technische-Hilfeleistung bei ei-
genen Kräften: Am 05. April
wurde der Löschzug Kirchhunde-
dem gemeinsam mit der Einheit
Welschen-Ennest zu einem Ver-
kehrsunfall mit einer eingeklemmten Person gerufen. Bei winterlichen Straßenverhältnissen kam es zu einem Frontalzusammenstoß zwischen einem PKW und einem Rettungswagen der Rettungswache Altenhundem. Glücklicherweise wurde hier niemand ernsthaft verletzt und die Person konnte noch vor Eintreffen der Feuerwehr durch Ersthelfer befreit und betreut werden.

Das Jahr 2022 startete für die
Feuerwehr am 05. Januar 2022
mit dem ersten Einsatz des Jah-
res. Doch auch danach blieb es
turbulent. Durch häufigere
Sturmlagen stiegen die Einsatz-
zahlen auch im Jahr 2022 noch
einmal im Vergleich zum Vorjahr
auf insgesamt 111 Einsätze an.
Während 2021 noch viele Lehr-
gänge, Veranstaltungen und
Übungen ausfallen mussten,
konnten diese im Jahr 2022 wie-

der im normalen Umfang durch-
geführt werden.

Am 01. Mai 2022 trafen sich die
Kameraden/-innen zur jährlichen
Funk- und Fahrübung am Geräte-
haus Kirchhundem. Bei dieser
Übung werden das Fahren und
das Bestimmen von Positionen
auf einer Karte anhand von Koor-
dinaten geübt und das vorhandene
Wissen verbessert. Gleichzeitig
war es dieses Jahr auch die
letzte Teilnahme des alten Lös-
chfahrzeugs aus dem Jahr 1989,
welcher im Jahr 2022 durch das
neue Tanklöschfahrzeug ersetzt
wurde.

Am 11. Mai kam es für die Feuer-
wehr gleich zu Zwei, fast zeit-
gleichen Alarmierungen. Zu-
nächst wurden die Einheiten der
Gemeinde Kirchhundem zu einer

ausgelösten Brandmeldeanlage
nach Welschen-Ennest alarmiert.
Kurze Zeit später kam ein wei-
terer Notruf aus Welschen-Ennest
bei der Feuerwehr an. Bei der Fa.
Hesse ist es zu einem Brandaus-
bruch gekommen, sodass die
Feuerwehren aus der Gemeinde
einen der größten Einsätze im
Jahr 2022 bewältigen mussten.
Aufgrund der Größe der Einsatz-
stelle wurden auch Kreis-
Komponenten wie beispielsweise
der Einsatzleitwagen 2 angeford-
ert. Durch den raschen Eingriff
der eingesetzten Kräfte konnte
eine Brandausbreitung verhindert
werden und das Feuer war
schnell unter Kontrolle.

Eine weiterer Großeinsatz ereig-
nete sich im Juni in Hofolpe.
Hier wurde ein brennendes Ge-
fahrgut gemeldet, sodass
umgehend sämtliche Ein-
heiten der Feuerwehr
Kirchhundem sowie der
ABC-Zug (Verbund mehrerer
Einheiten zu einem
speziellen Fachgebiet, hier
für Atomare-Biologische-
Chemische Gefahren) Big-
ge alarmiert wurden.
Glücklicherweise bestätig-
te sich die erste Meldung
zur Einsatzlage nicht und
die Einsatzstelle konnte



(Fortsetzung auf Seite 7)

schnell abgearbeitet werden.

Im Oktober 2022 fand erneut ein Turmlauf der Feuerwehren am Rhein-Weser Turm statt. Organisiert wurde die Veranstaltung erneut durch die Einheit Heinsberg. Auch im Jahr 2022 konnte die Einheit Kirchhundem dabei den ersten Platz belegen: Frederik Henrichs war gemeinsam



mit einem Kameraden aus Meggen auf den ersten Platz gesprintet. Auch an dieser Stelle noch einmal Herzlichen Glückwunsch zu dieser Leistung! Auch 2023 soll wieder ein Turmlauf stattfinden.

DRK Kirchhundem

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurden im Hotel Kinner in Würdinghausen Bürger/innen aus der Gemeinde Kirchhundem für eine jahrzehntelange Blutspende geehrt. Vorsitzender Dr. Gerhard Runge, Kassierer Frank Hesse sowie Melanie Kowol vom Ortsverein DRK Ortsverein Kirchhundem hatten alle Hände voll zu tun, denn auf der Ehrengliste standen sage und schreibe 44 Spender. An diesem Abend wurden alle Blutspender ausgezeichnet, die in dem Zeitraum von 1. Januar 2019 bis einschließlich 30. Juni 2021 für ein mindestens 50-maliges Anzapfen registriert waren und sich somit in den Dienst am Nächsten gestellt haben. Aufgrund der Corona Pandemie war eine frühe-

Auch die Atemschutzwerkstatt konnte im Oktober 2022 neue Räumlichkeiten beziehen. Diese wurden in den vergangenen 1,5 Jahren im ehemaligen DRK-Gebäude am Feuerwehrhaus in Kirchhundem hergerichtet und auf einen aktuellen und modernen Stand gebracht. Auch die Maschinenteknik für die Reinigung und Pflege der Atemschutzmasken etc. wurde erneuert so dass auch diese auf dem modernsten Stand der Technik ist.

Im November 2022 trafen sich die Feuerwehren der Gemeinde Kirchhundem gemeinsam in Hofolpe zum Jahrestreffen. Hier wurde über aktuelle Themen der Feuerwehr informiert. Aber auch Beförderungen und Ehrungen standen auf dem Programm, so dass auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Beförderungen und Ehrungen im Löschzug Kirchhundem durchgeführt werden konnten. Dazu noch einmal Herzlichen Glückwunsch!

re Ehrung nicht möglich. Das stellte auch Frank Hesse in seiner Laudatio besonders heraus, der sich ganz herzlich bei allen bedankte. „Sie alle haben dazu beigetragen, dass die Krankenhäuser im Einzugsgebiet ausreichend Blutkonserven zur Verfügung hatten, um kranke und verletzte Menschen zu versorgen. Sie alle sind somit „Lebensretter“. Ferner informierte der engagierte Rotkreuzler, was man unter Geberkreis versteht. Geberkreise sind die Kreisverbände des DRK, in denen das Spendenaufkommen höher ist als der Verbrauch der Krankenhäuser in diesem Kreis. „Somit haben Sie mit Ihren Blutspenden nicht nur die Versorgung in unserem Kreis sichergestellt, wie beispielsweise am St. Josefs Hospital in Lennestadt, sondern Sie

2022 fand auch wieder ein „Weihnachtsmarkt light“ auf dem Bettinghof statt. Beim Weihnachtsbaumverkauf durch Familie Gerwin kümmerte sich der Löschzug Kirchhundem wieder um die Nahrungs-Versorgung: Bei heißem Glühwein und heißem vom Grill konnten ein paar gemütliche Stunden auf dem Bettinghof verbracht werden.

In den vergangenen Zwei Jahren ist also viel geschehen im Löschzug Kirchhundem. Auch 2023 stehen wieder zahlreiche Lehrgänge, Seminare und Übungen auf dem Dienstplan der Einheit Kirchhundem um weiterhin zu jeder Zeit bestens vorbereitet auf die kommenden Einsätze zu sein, denn eines ist klar: Die Feuerwehr steht niemals still!

Mit kameradschaftlichem Gruß!

Robert Schauerte
Löschzug Kirchhundem
- Schriftführer -

haben sogar noch zur Unterstützung anderer Kreise beigetragen. Als Beispiel nannte er die Landeshauptstadt Düsseldorf. „Etwa 10.000 Blutspenden kommen dort von Spenderterminen des DRK im Stadtgebiet, 20.000 weitere Spenden kommen aus den Geberkreisen, zum Beispiel von uns.“ Zum Schluss seiner Rede bat Frank Hesse: „Motivieren und aktivieren Sie junge Menschen in ihrem Umfeld zur Blutspende. Nur so können wir es gemeinsam schaffen, die wichtige Aufgabe der flächendeckenden Blutversorgung in Deutschland zu erfüllen.“ Die jetzt geehrten 44 Blutspender kommen auf insgesamt 2.900 Spenden, stolze 1.233 Liter des so kostbaren Lebenssaftes stellten

(Fortsetzung auf Seite 8)

(Fortsetzung von Seite 7)

sie zur Verfügung. Im Jahr 2019 wurden 1.443 Spender, davon 67 Erstspender verzeichnet, 2020 waren es 1.306 Spender, davon 68 Erstspender und in der ersten Jahreshälfte 2021 786 Spender, davon 67 Erstspender.

Bei den Ehrungen erhielt Karl-Josef Klünker aus Heinsberg den größten Beifall für ein 150-maliges Anzapfen, das 64 Liter Blut entspricht. Nicht minder der Applaus für Uwe Balzer, Inge Kellermann, Siegbert Schöttes, Andreas Schulte, Volker Friedhoff, Michael Lennep und Ulrich Grobbel für eine 100-malige Spende. Darüber hinaus wurden Ansgar Nies, Dietmar Bertram, Edeltraut Skibba, Manuela Schmelter, Michael

Richard, Thomas Thiedemann, Elke Allgayer Andreas Schöttes Stefan Steilmann und Christa Baier für 75-maliges Spenden Patricia Schmidt, Dieter Kellermann, Dieter Lennep, Michael



Träger, Vanessa Nina Rameil, Sandra Schäfer, Jürgen Hesse, Robert Henrichs, Thomas Hebecker, Jürgen Schmidt, Lone Hombringhaus, Stephan Müller, Gisela Hoppmann, Alois Hermes, Detlef Jergler, Michael Feistel, Antje Droste

-Hatzfeld, Johannes Nath, Timo-Peter Rameil, Niklas Krippendorf Dennis Schwermer Christian Richard Kirsten Trippe Stephan Schwermer Maria Hanses Hubertus Henrichs für 50-maliges Spenden.

Auf die Einhaltung der aktuellen Corona-Regeln und Einschränkungen (2-G) wurde strengstens geachtet. Auch bestand vor Ort die Möglichkeit eines Schnelltestes.

Bildunterschrift:

Das sind die Bürger und Bürgerinnen aus der Gemeinde Kirchhundem, die für 50-, 75-, 100- und 150-malige Blutspende von Frank Hesse, (r.) und Dr. Gerhard Runge sowie Melanie Kowohl (l.) geehrt wurden.

Foto: Dieter Dörrenbach

Grillen aller Grün-Pflegekräfte

Zum ersten Mal hat der der Bürgerverein Kirchhundem die über 50 ehrenamtlichen „Grün-Pflegekräfte“ aus Kirchhundem, Flape und Herrntrop zum gemütlichen Beisammensein eingeladen. Zahlreiche Ehrenamtliche folgten dieser Einladung. Der Bürgerverein wollte mit dieser Einladung zum einen Danke für die für den Ort geleistete Arbeit sagen und allen die Gelegenheit zum Austausch untereinander geben.



Ohne die in hunderten von Stunden ehrenamtliche geleistete Arbeit würden z.B. das Hundemufer, der Friedhof, die Flaper Kapelle und der Kapellenplatz, der Dorfplatz, der Elisa-

bethbrunnen am Raiffeisenplatz, die Kreuzberg Kapelle, das Ehrenmal, die Vasbach Kapelle, der Marienbrunnen, der Mehrgenerationenplatz und viele andere Plätze, Hecken und Wiesen, Waldwege und Bänke in den Orten

ungepflegt und unschön aussehen.

Bei Grillwurst und leckeren Ge-

tränken wurde so am Feuerwehrgerätehaus Kirchhundem ein gemütlicher Abend verbracht. Trotz der frühherbstlichen Kälte war die Stimmung super. Alle waren sich einig, dass ein solcher Abend wiederholt werden soll und fortan fester Bestandteil im Kirchhundemer Terminkalender sein wird.

Es gibt unverändert viel zu tun. Und getreu unseres Mottos anlässlich der 750-Jahr-Feier

„Kirchhundem—es lohnt sich etwas zu tun“

freuen wir uns, viele neue Helferinnen und Helfer und „Grün-Pflegekräfte“ begrüßen zu dürfen.

Infos gibt es beim Vorstand des Bürgervereins, Norbert Kaufmann, Dieter Wurm oder Tatjana Vente.

MGV Kirchhundem 2021 - 2023

Hurra, wir leben noch!

Die Corona-Pandemie scheint überwunden und wir blicken zurück auf zwei Jahre, in denen es endlich wieder aufwärts geht. Am 14. Juni 2021 beginnen wir, nachdem die Einschränkungen der Coronaschutzverordnung weitestgehend aufgehoben wurden, wieder mit dem Probenbetrieb. Wir gewöhnen uns langsam an die Stücke, die wir zuletzt vor 8 Monaten gesungen hatten. Zwischendurch gab es einige virtuelle Treffen per Skype, um Kontakt zu halten und ein bisschen zu klönen. Gemeinsam zu singen war technisch bedingt leider nicht möglich.

Umso größer war die Freude, als wir uns endlich wieder Montagabends zur gewohnten Zeit im Pfarrzentrum treffen durften. Der Mitgliederzahl und dem Anwesenheitsfaktor hatte die vergangene Zeit nicht so sehr geschadet, wie wir befürchtet hatten. Unseren ersten Auftritt haben wir im November 2021 beim Gemeindegroßchorfest in Brachhausen. Mit 17 Sängern und in jeder Stimme gut besetzt, nehmen wir danach die Vorbereitungen zu den gemeinsamen Konzerten mit dem MGV Halberbracht ins Visier. Leider mussten diese aus unterschiedlichen Gründen immer wieder verschoben werden und haben schließlich erst im Januar 2023 in Halberbracht und Kirchhundem stattgefunden. Dazu nachstehend mehr.

In diesem Jahr wird unser Chor 170 Jahre alt! Wenn das kein Grund zum Feiern ist. So sind wir am 04. November 2023 Ausrichter des diesjährigen Chorfestes der Gemeinde Kirchhundem, zu dem anlässlich unseres Jubiläums

noch den ein paar weitere befreundete Chöre hinzukommen. Somit gibt es ein Abend mit viel toller Chormusik, zu dem wir alle Kirchhundemerinnen und Kirchhundemer schon jetzt herzlich einladen.

Vielleicht gibt es anlässlich unseres 170. Geburtstages auch noch ein weiteres Event, zu dem wir zu gegebener Zeit wieder von uns hören lassen.



Neujahrskonzerte in Halberbracht und Kirchhundem

Zu einem zweifachen musikalischen Start ins neue Jahr und in unser Jubiläumsjahr hatten wir gemeinsam mit unseren Sangesfreunden vom MGV Halberbracht zu zwei gemeinsamen Neujahrskonzerten eingeladen.

Für beide Chöre stellten die Konzerte in mehrfacher Hinsicht eine Premiere dar, denn ein Doppel-Event in diesem Rahmen hatten die Sänger aus Halberbracht und Kirchhundem bislang noch nicht selbst inszeniert. Mit Chorleiter Michael Nathen wurde so die seit einiger Zeit bestehende musikalische Zusammenarbeit auf die große Bühne gebracht und gezeigt, wie vielfältig und stimmgewaltig unsere heimischen Män-

nerchöre sein können. Mit einem bunten Programm aus Oper, Operette, Musical und Pop konnten die Sänger dann auch ein musikalisches Ausrufezeichen für das Jahr 2023 setzen.

Unterstützt wurden die beiden Chöre dabei von der Sopranistin Madeleine Wulff und der Violonistin Esther Delpont-Lamanna. Beide verliehen so manchen Chorstücken eine besondere Note, bei Cesar Francks „Panis An-

gelicus“ oder Verdis „La vergine degli angeli“ genauso wie bei Elton Johns‘ „Can you feel the love tonight“ oder dem Sister Act Titel „I will follow him“.

Mit den Stücken Youkali aus der Oper Marie Galante sowie Colors of the Wind aus dem Film Pocahontas wusste Madeleine Wulff bereits solistisch zu überzeugen. Die Arie „Les aiseaux dans la Charmille“ aus Hoffmanns Erzählungen ließ sie dann zum Höhepunkt beider Konzerte werden. Sowohl gesanglich wie auch darstellerisch fantastisch dargeboten, hielt es auch das Publikum nicht mehr auf den Sitzen.

Esther Delpont-Lamanna stand dem nicht nach. Ihre Interpretationen von „Ladies in Lavender“

(Fortsetzung auf Seite 10)

aus dem gleichnamigen Film wie auch von „You raise me up“ waren ebenso Höhepunkte und sorgten allenthalben für Gänsehautmomente.

Die kamen auch nochmal beim Schlusstück auf, als alle Beteiligten Udo Jürgens' „Ich glaube“ präsentierten. Das mittlerweile über 50 Jahre alte Stück erscheint mit seinem eindringlichen Text heute aktueller denn je und verfehlte seine Wirkung nicht. Sowohl in Halberbracht wie auch in Kirchhundem entließ das zahlreich erschienene Publikum die Mitwirkenden erst nach einer Zugabe mit Standing Ovations von der Bühne.

Nach dem großen Erfolg wird es wohl nicht das letzte Gemeinschaftsprojekt der Halberbrachter und Kirchhundemer Sänger gewesen sein.

Versuch's doch mal mit singen!

Um solche Konzerte auch zukünftig durchführen zu können, freuen wir uns natürlich über jeden, der es mal mit singen versuchen möchte. In unserem breiten und abwechslungsreichen Programm ist für jeden etwas dabei. So bieten sich für alle Gesanginteressierte - und die, die es werden wollen - immer wieder gute Gelegenheiten in den Chor einzusteigen.

Am einfachsten ist es, unverbindlich die ein oder andere Probe zu besuchen um sich zu informieren und einen Eindruck vom Chor zu bekommen.

Man muss nicht vorsingen und Notenkenntnisse braucht man auch nicht. Das was man lernen und wissen muss, bringt einem unser Chorleiter Michael Nathen schnell bei.

Geprobt wird jeden Montag von 18.15 – 19.45 Uhr im Pfarrzentrum Kirchhundem. Informationen vorab gibt es bei allen Sängern!

Andreas Berendes
Michael Bette

Mitgliedschaft im Bürgerverein

Unser Verein hat zzt. rund 160 Mitglieder, Tendenz fallend. Bei einem Mitgliedsbeitrag von 10 Euro im Jahr können wir somit keine großen Sprünge machen. Allein der Druck von Schwatt op Witt und die Beleuchtung der Kreuzbergkapelle verschlingen nahezu unser gesamtes festes Jahresbudget. Wir brauchen Sie, als Mitglied oder Spender, um auch weiterhin unseren vielfältigen Aufgaben nachkommen zu können.

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bürgerverein Kirchhundem e.V., Hundemstraße 50, 57399 Kirchhundem

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Geb.Datum: _____

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige den Bürgerverein Kirchhundem e.V., den Jahresbeitrag von derzeit 10 Euro von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Bürgerverein Kirchhundem e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Kreditinstitut _____

IBAN: _____ BIC: _____

Datum, Unterschrift: _____

Erste Jugendversammlung in Kirchhundem voller Erfolg

Gelungene Premiere: Zu einer Jugendversammlung in lockerer Atmosphäre hatte Ortsvorsteherin Tatjana Vente alle interessierten Jugendlichen aus Kirchhundem am Freitag, 21.10.2022 in den Jugendtreff Kirchhundem eingeladen. Eine stolze Zahl von 23 Jugendliche waren der Einladung gern gefolgt.

Nach Begrüßung und kurzer Vorstellung der Aufgaben einer Ortsvorsteherin, der Aktivitäten des ortsansässigen Bürgervereins und der laufenden Projekte im Ort hatten die Jugendlichen das Wort.

„Wo drückt der Schuh? Was läuft gut in Kirchhundem? Was weniger gut? Was habt ihr für Ideen und Anregungen für den Ort?“ waren die Fragen an die Jugendlichen.

Es zeigte sich, dass die Jugendlichen viele schöne kreative Ideen und Anregungen hatten und sich auch gern hierbei einbringen möchten. Alle Ideen und Wünsche, aber auch kritische Anmerkungen wurden anschließend auf Moderationskarten geschrieben und gesammelt. Tatjana Vente wird diese Vorschläge und Anregungen nun dem Bürgerverein Kirchhundem vorstellen und Kontakt mit der Gemeinde aufnehmen, um die Machbarkeit und die kurz- bis mittelfristige Umsetzbarkeit zu prüfen.

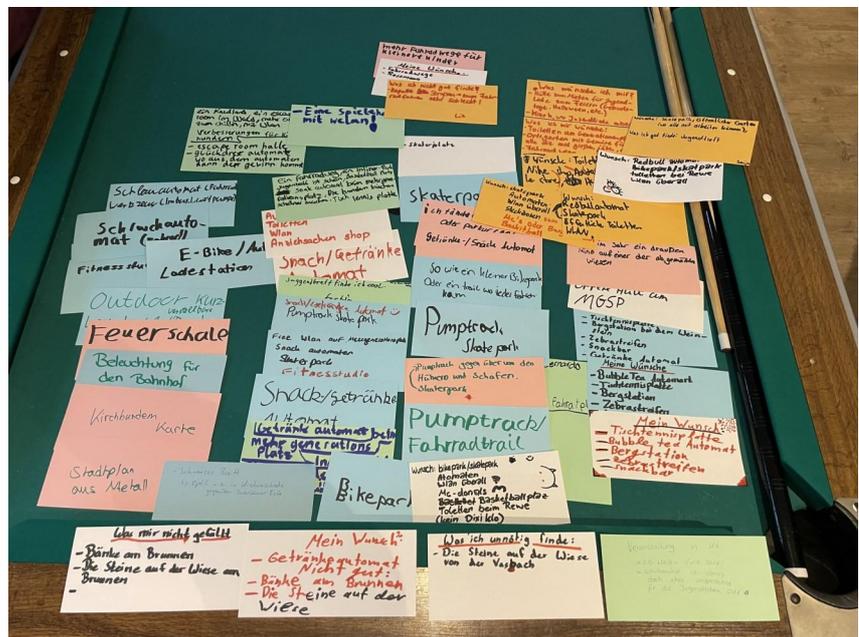
Aber nicht nur Wünsche an die Erwachsenen wurden genannt. Die Jugendlichen zeigten auch Bereitschaft sich für den Ort einzubringen. So waren 6 Jugendliche sofort bereit in dieser Woche beim Bau einer neuen Sitzzecke unterhalb des Ehrenmals in Kirchhundem zu unterstützen.

Bei netten Gesprächen und kostenloser Pizza für alle fand die erste Jugendversammlung in Kirchhundem ihren Abschluss.

Den Anliegen der Jugendlichen im Ort eine Stimme zu geben,



miteinander ins Gespräch kommen und bleiben, war der Hauptgedanke der Veranstaltung. Alle waren sich einig, dass eine solche Jugendversammlung gelungen war und von nun an regelmäßig stattfinden sollte. Ein zweites



Treffen ist für Frühjahr 2023 angedacht. Ein großer Dank geht an den Jugendtreff Kirchhundem, der seine Räumlichkeiten für die Jugendversammlung zur Verfügung gestellt hat.

BVK aktiv

Eine große Sitzecke entsteht - Der Kirchhundemer „Weinstein“

Der Mehrgenerationenplatz in Kirchhundem ist bei Jung und Alt sehr beliebt. Insbesondere in den Sommermonaten ist tagsüber immer viel los und viele kleine Kinder mit Eltern tummeln sich auf dem Platz. Wir freuen uns sehr, dass der Platz so gut angenommen wird. Die Jugendlichen des Ortes, die gerne eher abends den Platz frequentieren, wünschten sich eine

zusätzliche Ecke, an dem sie tags-



über ein wenig abseits des Rummels „chillen“ können. Dieser Wunsch wurde auf der Jugendbürgerversammlung im Oktober 2022 nochmals von vielen genannt (s. separater



Bericht).

So wurde die Idee geboren einen zusätzlichen Aufenthaltsbereich zu schaffen: eine große Sitzecke unterhalb des Ehrenmals zum Verweilen für Jung und Alt.



Zunächst unterstützte der Bauhof Kirchhundem, bei der Begradigung der Fläche. Die Firma Behle Bau half bei der Auswahl und dem Einbau der Steine, die Firma Grübel Transporte übernahm den Transport, die Kirchengemeinde stellte Holz



aus dem Hölzchen Kirchhundem zur Verfügung zum Verbau als Sitzfläche und Tisch.

Mit großer Unterstützung von Felix Schreiter und Marco Hatzfeld und einigen Jugendlichen wurde der Kirchhundemer Weinstein im Oktober 2022 fertig gestellt. Eine herausragende Bauleistung! Vielen Dank für Euren großartigen Einsatz und an die Firmen und die Kirchengemein-

de für die große und gute Unterstützung.

Für die Sauberkeit und Ordnung des Platzes hat der Jugendtreff Kirchhundem die Verantwortung für den

Platz übernommen. Ebenfalls vielen Dank dafür!

An der Stelle, wo nun eine wunderschöne Sitzecke für bis zu 16 Personen entstanden ist, fuhr bis 1980 noch die Bahn mit Güterzügen bis Würdinghausen. Fässerweise wurde Wein der Weingroßhandlung Müller Flape in den 40-50er Jahren über den nahen Bahnhof Kirchhundem-Flape versendet. Um an diese Zeit zu erinnern, ist

der Name „Weinstein“ für die neue Sitzecke entstanden. Man trifft sich am „Weinstein“!



Künftig soll ein Schild in der Nähe der Sitzecke aufgestellt werden, auf dem an die alte Geschichte der Bahnstrecke mit seinem „Weinbahnhof“ Kirchhundem-Flape erinnert und diese dargestellt wird.

FC Kirchhundem

Der FC Kirchhundem konnte letztes Jahr sein 75-jähriges Jubiläum feiern. Wegen der Pandemie konnte der 1946 gegründete Verein seinen 75. Geburtstag nicht - wie geplant - im Jubiläumsjahr 2021 feiern. Die Festveranstaltungen wurden im vergan-



genen Jahr unter dem Motto „75 Jahre PLUS“ nachgeholt.

Ehemalige Fußball-Profis aus der Bundesliga präsentierten sich am Jubiläumstag bei einem Prominentenspiel gegen eine Mannschaft mit ehemaligen FCK-Größen volksnah. Der Spaß stand an erster Stelle, das Ergebnis von 14:1 für die „Legenden“ stand im Hintergrund. Die Volleyballerinnen aus Olpe und die Beachvolleyball-Nationalspielerin Isabel Schneider trugen in der Halbzeitpause mit einer Show-Einlage zu dem abwechslungsreichen Programm bei. 550 Zuschauer bildeten am Nachmittag beim Prominentenspiel trotz strömenden Regens eine würdige Kulisse. Der neue Kunstrasenplatz in der Heitmücke wurde von Pfarrer Heinrich Schmidt feierlich eingeweiht. Abends ging es mit einer Gala in der Schützenhalle weiter. Fernsehmoderator und Sportreporter Waldemar Hartmann führte in einer Talk-Runde mit Thomas Helmer, Claudio Pizarro und Mi-

chael Rummenigge durch die Gala. Das Festwochenende wurde durch die Michael Rummenigge-Fußballschule mit 100 fußballbegeisterten Kindern abgerundet.

75 Jahre Fußball in Kirchhundem, das sind 75 Jahre Engagement im Sport, für den Sport, aber auch für die Lebensqualität

in un-

serem Dorf, das sind Höhen und Tiefen, Auf- und Abstiege im



sportlichen Bereich, das sind drei Generationen von Menschen, die auf dem Platz, um den Platz, aber auch am Vorstandstisch für den Verein gearbeitet und sich eingesetzt haben und das sind Beschlüsse über Investitionsmaßnahmen, die dauerhaft mithelfen, das Ortsbild zu prägen.

Früher war Spielen auf einer buckeligen Wiese mit einer Vielzahl von Maulwurfhügeln, heute wird auf einem modernen Kunstrasen gespielt. Früher wurde bis zur Dunkelheit gespielt. Heute wird das Spielen in der Dunkelheit Dank einer LED-Flutlichtanlage ermöglicht.

Unvergessen bleibt die Feier zum 40-jährigen Bestehen (also 1986) des FC Kirchhundem, auf der vom heutigen Ehrenvorsitzenden Bernward Müller die Gründungsmitglieder Dr. Engelbert Büddecker, Karl Kurzeja, Josef Fischer, Paul Werner Knebel, Willi Klann, Johannes Ludwig und Toni Rinscheid ausgezeichnet wurden.

In den 60iger Jahren wurde der Verein nur durch den unermüdlichen Einsatz des ebenfalls unvergessenen langjährigen Vereinsvorsitzenden Bäckermeister Josef Schäfer „über Wasser gehalten“. 1967 wurde die Fußballwiese in einen Tennenplatz umgebaut, 1978 kam eine Flutlichtanlage -

zunächst wurden nur 2 Masten an der Mittellinie installiert - hinzu, 1982 wurde der Tennenplatz erneuert und die Flutlichtanlage auf 6 Masten erweitert, 1989 kam ein schmuckes Vereinsheim in Fachwerkbauweise hinzu, 2004 wurde der Tennenplatz durch einen Kunstrasenplatz ersetzt, der nun -

18 Jahre später - komplett erneuert wurde.

Heute wird das gesamte Sportgelände mit seiner vielfältigen Infrastruktur eigenverantwortlich vom Verein bewirtschaftet. Es



fallen zahlreiche Aufgaben im Bereich Erhaltung, Erneuerung, und in der Instandsetzung der Vereinsanlagen an. Und dieses muss alles mit Ehrenamtlichen gestemmt werden.

An dieser Stelle möchte der Vorstand allen Ehrenamtlichen seinen Dank und Anerkennung aussprechen, man kann gar nicht oft genug „Danke“ sagen an alle, die unseren Verein unterstützen!

In den vielen Jahrzehnten haben sich die Vereinsstruktur und der Fußball ständig verändert - Verein und Sportart haben sich zeitlichen Gegebenheiten angepasst. Die Verantwortlichen haben dabei auch immer die gleichen Ziele verfolgt. Sportliche Erfolge verbunden mit Teamgeist, Kameradschaft und Toleranz wurden angestrebt.

Die Chronik des Vereins weist aus, dass trotz wechselvoller Geschichte und auch schwieriger Zeiten der Verein immer festen

Boden unter den Füßen behalten hat.

Der heutige Zeitgeist stellt den Verein aber vor neue Herausforderungen. Die früher praktizierten Grundwerte sind durch die

Reizüberflutung unserer Freizeitgesellschaft für viele nicht mehr so erstrebenswert. Der demographische Wandel kommt hinzu. Fehlentwicklungen, wie zum Beispiel die Ausweitung der Live-Übertragung von Bundesligaspielen auf den Sonntagnachmittag, erschweren das Ganze.



Die heutige Vereinsführung um Hartmut Baßenhoff, Georg Kaiser, Marko Kosanke und Florian Schreier hat in den letzten Jahren intensiv darauf hingearbeitet, den Verein gesichert in die nächsten 25 Jahre zu führen und den Verein zukunftsfähig zu machen, um in 25 Jahren an gleicher Stelle das 100jährige zu

feiern.

Der in 2004 gebaute Kunstrasenplatz (Großspielfeld) musste nach 18 Jahren saniert werden. Im Juni 2022 begann der Ausbau des alten Kunstrasens. Es folgte die Reparatur der Elastikschicht und schließlich die Verlegung des neuen Kunstrasenplatzes (Kork/Sand-Gemisch). Der neue Kunstrasenplatz konnte Ende Juli fertiggestellt werden.

Neben dem Kunstrasenplatz (Großspielfeld) wurde vereinsseitig auch das Kleinspielfeld (gleiche Ausführung wie Großspielfeld) saniert und die Flutlichtanlage auf eine energieeffiziente LED-Technologie umgerüstet. Alle Maßnahmen wurden in Abstimmung mit dem Gemeindefußballverband durchgeführt werden, nachdem vorab für die Gemeinde Kirchhundem ein Sportstättenkonzept erstellt und dieses durch den Rat der Gemeinde genehmigt worden war.

Insgesamt wurden in die Sportanlage 210.000 EUR investiert. An Fördermitteln erhielten wir 90.000 EUR vom Land NRW, 26.000 EUR von der Gemeinde Kirchhundem, 8.000 EUR vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz sowie 3.000 EUR vom Kreis Olpe.

Im Spieljahr 2022/23 können wir mit einer Altligaabteilung, 3 Senioren-Mannschaften und 5 Jugendmannschaften am Spielbetrieb teilnehmen. Der Verein hat 365 Mitglieder. Nach den vielen Jahren der intensiven Nutzung haben diese notwendigen Investitionsmaßnahmen in die Sportanlage erheblich dazu beigetragen, dass der Fußball als Freizeitsport vor Ort weiterhin attraktiv gehalten und zukunftsfähig gestaltet werden kann.

Hartmut Baßenhoff, Georg Kaiser

Flaper Osterfeuer

800€ Spende an den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Olpe



Unter dem Doppelmotto „Klein aber Qualm“ sowie „Bier und Tier“ wurde nach vielen Jahren Pause im vergangenen Jahr zum ersten Mal wieder das Flaper Osterfeuer abgebrannt. Ein bunter Haufen aus altgedienten Osterfeuerorganisatoren, jungen Leu-



ten aus Flape und Umgebung sowie der Flaper Mofa-Gang hatte sich zusammengetan und auf einer ehemals intensiv genutzten Weihnachtsbaumplantage der Dieter Mennekes Umweltstiftung einen Platz ausgesucht. Die Mitte des Feuers wurde markiert, die noch stehenden Weihnachtsbäume weiträumig gefällt und aus Paletten eine Open-Air Toilette für Damen gezimmert. Da für das Flaper Osterfeuer nur frische Bäume zur Verfügung standen

und für das Kirchhundemer Kreuzberg Osterfeuer nur trockene, wurde kurzerhand ein Baumtausch organisiert. So hatten die Flaper auch trockene Bäume zum anzünden und der Kreuzberg hatte auch grüne Bäume für den Qualm.

Am Ostersonntag wurde die Osterflamme in der Kirche Sankt

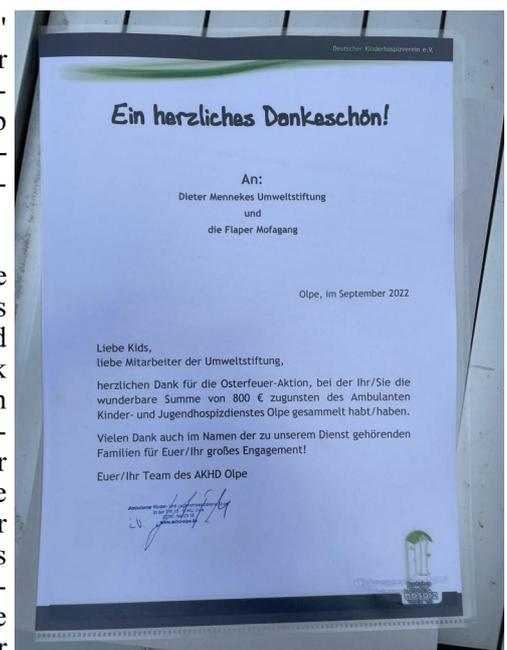


Peter und Paul in Kirchhundem abgeholt und zum Treffpunkt an der Flaper Kapelle gebracht. Gemeinsam wurde in der Kapelle „Großer Gott wir loben Dich“ gesungen, bevor die Kinder ihre Fackeln an der Osterflamme ansteckten und sich knapp 100 Besucher auf den 10 Minuten langen Fußweg zum Osterfeuerplatz machten.

Am Feuer angekommen wurde mit den Fackeln der Kinder das Osterfeuer angesteckt, während Grill und Getränkeausschank ebenfalls heiß liefen. Weil ein Notruf wegen des Qualms eingegangen war, stattete sogar die Kirchhundemer Freiwillige Feuerwehr dem Osterfeuer pünktlich zum Sturz des Lukas einen Besuch ab. Dadurch ließen sich die Flaper und ihre Gäste aber nicht abhalten für einen guten Zweck zu feiern.

Am Ende des rundum gelungenen Abends standen 802,70€ Gewinn zu Buche, die am 15.09.2022 an den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Olpe, vertreten durch Frau Streuer, übergeben wurden. Aller Voraussicht nach wird auch im nächsten Jahr das Flaper Osterfeuer wieder stattfinden und die Gelegenheit bieten für einen gu-

ten Zweck zu spenden.



775 Jahre Kirchhundem

1249 ist das Jahr der ersten belegbaren urkundlichen Erwähnung von Kirchhundem (damals noch einfach „Hundem“). In „Schwatt op Witt“ Nr. 12 aus November 1997 haben wir anlässlich der Vorbereitung auf die 750-Jahr-Feier ausführlich über den historischen Hintergrund berichtet. Das ist nun auch schon über 25 Jahre her. Deshalb hier noch einmal die wesentlichen Hintergründe (Auszug aus Schwatt op Witt Nr. 12):

Zunächst aber einige erklärende Sätze zum Datum 1249. Seit Beginn der Erörterungen über unser Ortsjubiläum hört man immer wieder die Frage: „Ist denn Kirchhundem nicht viel älter?“ Viele wissen sich zu erinnern, daß man doch bereits vor 70 Jahren eine 1000-Jahr-Feier begangen hat. Warum also jetzt eine 750-Jahr-Feier? Um alle Unklarheiten zu beseitigen, wollen wir versuchen, bevor die Jubiläumsfeierlichkeiten beginnen, Klarheit in diese Fragen zu bringen. Dabei entnehmen wir alle dazu benötigten Fakten dem Buch: "Kirchhundem - Geschichte des Amtes und der Gemeinde" von Kreisheimatpfleger Günter Becker und Gemeindearchivar Martin Vormberg. (Erschienen 1994 und bei dem Gemeindearchivar erhältlich).

Da heißt es in dem Kapitel „Vor- und Frühgeschichte“ u.a.: Daß auch die Hundemlandschaft in den letzten Jahrtausenden nicht immer menschenleer war, ist umso mehr anzunehmen, als aus der nahen Nachbarschaft um die Veischede und den Elspebach, das Siegerland und dem Gebiet der oberen Eder Beweisobjekte einer längeren Besiedlung in der vorrömischen Eisenzeit (ca. 450 v.Chr. bis Chr.Geb.) vorliegen. Auch der Name des Flusses Hundem, von dem Kirchhundem seinen Namen herleitet, weist auf vorgermanischen Ursprung hin und wird mit „Fluß von der Höhe“ oder „Kuppenfluß“ gedeutet. Nach einer rund 700-jährigen

Fundlücke nach Christi Geburt bleibt doch festzuhalten, daß es in der von der Hundem entwässerten Gebirgslandschaft Namen gibt, die auf Siedler in dieser Zeit zurückgehen, die man den Rhein-Weser-Germanen zurechnet. Im 6. Jahrhundert gerieten diese unter den Einfluß der fränkischen Reichskultur. Um 696 unterwarfen die von Norden vorstoßenden Sachsen, in unserem Gebiet gehörten die landnehmenden Siedler zur „Heerschaft“ der Westfalen, einem Teilstamm der Sachsen, die hier wohnenden germanischen Stämme. In den Sachsenkriegen Karls des Großen (772-804) wurden die Sachsen unterworfen und christianisiert. Das Land um Lenne und Bigge wurde ab dem späten 8. Jahrhundert von Köln aus missioniert und dem Kölner Erzbischof unterstellt.

Soweit der Auszug aus dem Kapitel „Vor- und Frühgeschichte“. Dann heißt es in dem Kapitel „Das Hundemgebiet im Mittelalter - Erste urkundliche Erwähnungen“ u.a.: Zu Unrecht ist von Albert Kleffmann und schon vorher zeitweilig auch von dem Kirchhundemer Amtmann Friedrich Brüning der Name des im Jahr 972 in einer Urkunde König Heinrichs I. genannten Ortes Hundem gleichgesetzt worden. Tatsächlich handelt es sich wohl um Hombach bei Neuwied.

Die Erwähnung wurde 1927 zum Anlaß genommen, in der damaligen Gemeinde Kirchhundem an zwei Festtagen eine Tausendjahrfeier des Hundemgebietes mit einem großen historischen Festzug in Altenhundem und einem Festakt in der dortigen Schützenhalle zu begehen.

Einige Jahre danach hat der spätere westfälische Landeshistoriker A.K. Hömberg überzeugend dargelegt, daß sich Herforder Besitz an der Hundem nicht nachweisen lässt und die Tausendjahrfeier historisch nicht zu begründen war.

Ob es sich bei der am 14. Juni 1153 von Kaiser Friedrich I. (Barbarossa) dem Kölner Erzbischof Arnold II. als

Besitz "in Wisfalia" (in Westfalen) bestätigten „curia nomine homede“ (ein Güterkomplex namens Homede), wie Brüning und Kleffmann annahmen, um ehemaliges bischöfliches Tafelgut im Hundemgebiet handelt, ist umstritten.

Fragen wirft auch eine dritte Urkunde auf, u.a. weil ihr angenommenes Entstehungsjahr 1199 in Zweifel gezogen worden ist und möglicherweise ein späterer Zeitansatz richtig wäre. Gegen die Echtheit der inhaltlichen Aussage erheben sich jedoch keine Bedenken. Der Urkundentext berichtet von der Übertragung eines seinerzeit von Cunrad von Ruthenberg als Eigentum erworbenen Hofes in Hundem an die dort neu gebaute Kapelle und ihren Rektor.

Keine Unklarheiten gibt es um die nächstfolgende Urkunde aus dem Jahr 1249, die im Pfarrarchiv Kirchhundem liegt. Sie setzt die Bedingungen fest, unter denen Vogt Widekind von Hundem es seinen und anderen Leuten gestattet, sich dem Margaretenaltar von Hundem zu eigen zu geben.

Soviel zum geschichtlichen Hintergrund. Vielen Kirchhundemern und Kirchhundemern ist die 750-Jahr-Feier 1999 noch in guter Erinnerung. Über 500 Helferinnen und Helfer haben damals an einem Strick gezogen, um eine 10tägige „Festwoche“ zu gestalten. Wir wollen daran anknüpfen und auch 775 Jahre Kirchhundem in einem angemessenen Rahmen feiern – darin sind sich die Vorstände der wesentlichen Kirchhundemer Vereine einig. Der Termin steht (29.8. bis 1.9.2024), erste Ideen wurden ausgetauscht, ein Organisationsteam hat sich gebildet und wird kurzfristig seine Arbeit beginnen. Wir werden weiter berichten.

Was uns ärgert....

Vandalismus an Gerwins Eisautomaten auf dem Mehrgenerationenplatz

Im Sommer letzten Jahres bereicherte ein durch die Familie Gerwin angeschaffter Eisautomat den Mehrgenerationenplatz. Ob klassische Eissorten wie Schokolade, Erdbeere und Stracciatella erweiterten auch Kreationen wie Honig, Nutella und an Schützenfest sogar Kettenfetteis das Sortiment. Der Eisautomat wurde sehr gut angenommen und war sehr beliebt.

Leider ist wohl aber einigen Kunden des Eisautomaten das Eis nicht schnell genug aus dem Automaten „geliefert“ worden oder aber das im Automaten befindliche Kleingeld war von Interesse.... Leider wurde an dem Automaten herum mehrfach herum manipuliert, so dass dieser am Ende einen großen Schaden hatte und abgebaut werden musste. Ob es daher in 2023 wieder einen Eisautomaten gibt.....

Vandalismus am Bücher-schrank und am Hundemufer

Im Allgemeinen hat leider der Vandalismus zugenommen. Auf



dem Mehrgenerationenplatz werden Bücher aus dem Bücher-schrank angezündet, ständig werden Zaunelemente am Weg entlang der Hundem, hinter dem Kindergarten eingetreten und zerstört.

Neben den Kosten, die so für die Allgemeinheit entstehen, stellt das Zerstören des Zauns auch ein Sicherheitsrisiko dar. Gerade bei Hochwasser schützt der Zaun insbesondere Kinder, die den Weg entlang der Hundem als Schul- und Kindergartenweg nutzen.

Vandalismus auf dem Friedhof

Kaum waren die neuen Randsteine an dem neuen Urnengräberfeld gesetzt, wurden sie auch schon

wieder Zielscheiben von Vandalen.



Mir fehlen die Worte. Und erlauben Sie mir bitte ein paar Gedanken zu den Vandalen, auf die der Begriff des Vandalismus zurückgeht. Sie unterschieden sich wesentlich deonn heutigen Zerstörern. Die Vandalen waren ein kriegerisches ostgermanisches Volk, das im Jahre 455 Rom angriffen und plünderten. Ziellose Zerstörung gab es dabei nach der Überlieferung indess nicht. Spätere Geschichtsschreiber haben dennoch ihr Übriges dazu beigetragen, diesen Angriff nachhaltig negativ zu besetzen. Die heutigen „Zerstörer“ haben es nicht verdient, mit diesem antiken Volk auf eine Stufe gestellt zu werden.

Was uns freut....

Eine tolle Geste unseres Bürgermeisters.

Er lädt gemeinsam mit der Ehrenamtsbeauftragten für Kirchhundem, Frau Kerstin Stahl, zum ersten Jahresempfang in die Schützenhalle Kirchhundem ein am

Freitag, 31.3.2023 um 18 Uhr.

Anmeldungen sind möglich per Mail an k.stahl@kirchhundem.de oder telefonisch unter der Nummer 02723/40926.

Wir sind dabei! Wir freuen uns auf den Austausch mit vielen, vielen Ehrenamtlichen in unserer Gemeinde. Wir wissen, ohne uns selbst zu loben: ohne Ehrenamt wäre unsere Gesellschaft um vieles ärmer.

Herzlichen Dank an unsere Gemeindeverwaltung und an Kerstin Stahl für die Einladung.

GEMEINDE KIRCHHUNDEM
Der Bürgermeister
Kirchhundem, Postfach 18 41, 57293 Kirchhundem
Ehrenamtlich Engagierte in Kirchhundem

mitten am Rothaarsteif

Einladung Jahresempfang 2023

Liebe Damen und Herren im Ehrenamt, gemeinsam mit der Ehrenamtsbeauftragten für Kirchhundem, Frau Kerstin Stahl, möchte ich Sie herzlich zum ersten Jahresempfang in die Schützenhalle Kirchhundem einladen!

Ohne den ehrenamtlichen Einsatz von vielen engagierten Menschen in unserer Gemeinde wäre es vielen nicht möglich, Ziele, dafür wichtig und herzlich DANKE zu sagen. Meinen Dank möchte ich Ihnen gerne persönlich aussprechen beim ersten Jahresempfang am

Freitag, 31.03.2023 um 18 Uhr in der Schützenhalle Kirchhundem.

Auch Sie sind dazu herzlich eingeladen und ich würde mich sehr freuen, Sie begrüßen zu dürfen! Wie erwartet soll Ihnen musikalischen Beiträgen die Musikvereine Schölsche e. V. gibt es einen reichhaltigen Zelt-, vereins- und ortsaufgreifend mit anderen Ehrenamtlichen, Vertretern und Verbänden aus Schule, Kirche und Politik bei einem gemütlichen Gespräch zu kommen. Außerdem gibt es wertvolle Informationen für die Vereins- bzw. Ehrenamtsarbeit.

Bei Teilnahme melden Sie sich bitte per Mail oder telefonisch bei Kerstin Stahl bis 23.03.2023 an k.stahl@kirchhundem.de bzw. Telefon 02723 - 409 26. Sie stellen Ihnen gerne für weitere Fragen zur Verfügung.

Ich freue mich auf einen spannenden und geselligen Abend mit Ihnen!

Mit freundlichen Grüßen

Kerstin Stahl
Bürgermeister

Bürgermeister: Kerstin Stahl, Postfach 18 41, 57293 Kirchhundem, Tel. 02723 409 26, Fax 02723 409 27, E-Mail: k.stahl@kirchhundem.de

Bürgerstellvertreter: Ingrid Ruppel, Postfach 18 41, 57293 Kirchhundem, Tel. 02723 409 26, Fax 02723 409 27, E-Mail: ingrid.ruppel@kirchhundem.de

Bürgerstellvertreter: Ingrid Ruppel, Postfach 18 41, 57293 Kirchhundem, Tel. 02723 409 26, Fax 02723 409 27, E-Mail: ingrid.ruppel@kirchhundem.de

Bürgerstellvertreter: Ingrid Ruppel, Postfach 18 41, 57293 Kirchhundem, Tel. 02723 409 26, Fax 02723 409 27, E-Mail: ingrid.ruppel@kirchhundem.de

Was uns noch mehr freut....

Die Postfiliale schließt - Der Omnibus Kirchhundem kommt –

Gute Aussichten für Kirchhundem

Die Postfiliale in Kirchhundem, geführt durch die Deutsche Post AG, schließt zum 1. April 2023 seine Pforten (kein Aprilscherz!!).

Seit Anfang September 2022 hatte die Postfiliale in Kirchhundem nur noch sporadisch, zuletzt nur noch an zwei halben Tagen geöffnet. Sehr zum Ärger der Kirchhundemer Bürger, aber auch der Bürger des oberen Hundemtals, die die Filiale gern nutzten.

ABER: Bereits zum 11. April 2023 gibt es Abhilfe, denn an diesem Tag öffnet an gleicher Stelle der Omnibus Kirchhundem und schließt damit eine große Lücke in unserem Ort.



Die alte und neue Poststelle in der Kirchhundemer Hundestraße.

Auch die Postfächer, z.Zt. in der alten Postfiliale (Hundemstr. 29) untergebracht, ziehen mit in den neuen Laden.

Bereits seit Februar 2021 gibt es den Omnibus Welschen-Ennest. Der Dorfladen schloss die Lücke, die durch die Schließung der Postfiliale im ortsansässigen Raiffeisenmarkt entstanden war.

liert hat und nun auch in Kirchhundem seinen festen Platz finden wird. Der Omnibus Kirchhundem freut sich ab dem 11. April 2023 auf viele Kunden und Besucher!

Wir freuen uns für Kirchhundem und bedanken uns bei allen, die diese tolle Lösung erarbeitet haben. Unser Vorstandsmitglied Tatjana Vente, diesmal in ihrer Funktion als Ortsvorsteherin, hat daran einen nicht ganz unbedeutenden Anteil.



Wir freuen uns, in unserer Dorfzeitung hierüber sehr aktuell und exklusiv berichten zu können.

Der neue Omnibus Kirchhundem Markt mit Post-Partnerfiliale und Postbank, der Reinigung Petri und WestLotto, einem gut sortierten Sortiment für den häuslichen und den täglichen Bedarf sowie kundenfreundlichen Öffnungszeiten beendet endlich die lange Durststrecke.

Öffnungszeiten des neuen Omnibus Kirchhundem Markets:

Montag	9:00 – 13:00	14:00 – 17:00
Dienstag	Geschlossen	14:00 – 18:00
Mittwoch	9:00 – 13:00	14:00 – 17:00
Donnerstag	Geschlossen	14:00 – 18:00
Freitag	9:00 – 13:00	14:00 – 17:00
Samstag	9:00 – 13:00	Geschlossen

Ein ausgeklügeltes Konzept, das sich in Welschen-Ennest etab-

Kirchhundem früher und heute

Felix Schreiter hat, wie er uns schreibt, „ein paar alte Bilder bekommen und versucht vom

gleichen Standpunkt das heutige Aussehen zu fotografieren“. Herzlichen Dank dafür an Felix. Eine tolle Idee, die wir zur Nachahmung empfehlen. Wir veröffentlichen das Ergebnis seiner

Arbeit sehr gerne. Zur Orientierung: Jeweils oben die heutige und unten die frühere Ansicht, wobei die Daten der früheren Aufnahmen nicht bekannt sind.



Der Kreuzungsbereich Hundemstraße/Bahnhofsweg mit der (ehemaligen) Gaststätte Erwes



Das Haus Kraume (vormals Dillen) in der Flaper Straße



Die Hundemstraße, vorn rechts Haus Henrichs, in der Mitte links Haus Erwes, vor dem Bau der neuen Hundembrücke.



Blick vom „Alten Feld“ Richtung Emberg, etwa Mitte der 60er Jahre. „Vor dem Huchte“ stehen die ersten 2 Häuser. Im Hintergrund ist das Kloster Maria Königin gut zu erkennen.

Der Kaiserhof

Michael Droste, jetzt wohnhaft in Hofolpe, hat uns einige Fotos bzw. eine Postkarte seines Elternhauses zukommen lassen. Sie zeigen eindrucksvoll die Verän-

derungen des Hauses, das heute die Pizzeria „La Palma“ beherbergt. Viele Erinnerungen werden wach an das ehemalige Vereinlokal des Fußballclubs, des Schützenvereins oder des Männergesangsvereins. Wie viele Schützen-

könige sind mit ihren Königinnen von hier zum Festzug durch Kirchhundem gestartet? Und manches Fußballergebnis, egal ob Sieg oder Niederlage, wurde bis früh in den Montagmorgen „gefeiert“.



Ansicht 1906



Der Gasthof in den 60er Jahren

Imagewerbung im Stil der 60er Jahren, verwendet bis 1973 (Vor- und Rückseite der „Postkarte“)

KIRCHHUNDEM / Sauerland im schönen Hundemtal gelegen mit seinen gutgezeichneten Wanderwegen ist für Erholungsuchende bestens geeignet.

GASTHOF UND PENSION

Droste

5942 KIRCHHUNDEM / Sauerland

Bes.: Heinrich Droste

Fernsprecher: 404 Kirchhundem

Ganzjährig geöffnet – mit bekannt gutbürgerlicher Küche – Heizung – fließ. kalt und warm Wasser – Liegewiese – Garten bietet den Erholungsuchenden angenehmen Aufenthalt. – D-Zug-Station Altenhundem – Laufend Omnibus-Verbindungen – Haltestelle Kaiserhof – Pension Preis DM

bis 1973

Familienzentrum St. Peter und Paul wird erweitert

Zehn neue Betreuungsplätze für Kirchhundemer Nachwuchs

KIRCHHUNDEM. Die Kita-Zeit kann so aufregend sein! Für die Jungen und Mädchen im Kindergarten und Familienzentrum St. Peter und Paul in Kirchhudem gibt es derzeit nahezu täglich etwas Neues zu entdecken. Die Bauarbeiten für den lang ersehnten Anbau und die damit verbundene Erweiterung der Einrichtung um eine zusätzliche pädagogische Gruppe sind im vollen Gange.

Nach einer gründlichen Planungsphase durch den zuständigen Bauexperten Thomas Weber und Tanja Korte aus dem Bereich der Baufinanzierung der katholischen Kita gem. GmbH Siegerland-Südsauerland, die Regionalleitung Susanne Krist, Einrichtungsleiter Alexander Heimes und dem Architekturbüro Wiethoff konnten die Baumaßnahmen nach der Zustimmung des Kreises Olpe im April starten.

Zehn neue Betreuungsplätze mitten in Kirchhudem

Damit begann auch die aufregende Zeit für die Kinder, Eltern und das Personal der Kindertageseinrichtung in Kirchhudem, an dessen Ende der Raum für zehn neue Betreuungsplätze für

Kinder unter drei Jahren durch den katholischen Träger an diesem zentralen Ort in Kirchhudem stehen wird.

Neben der Erweiterung um eine neue pädagogische Betreuungsgruppe werden weitere Maßnahmen wie ein neuer Personalraum und zusätzliche Sanitäranlagen für den Erhalt der Kita-Plätze umgesetzt. Die durch die Arbei-



ten auftretenden Veränderungen im Kindergartenalltag werden von allen beteiligten Kindern, Eltern und dem Team der Mitarbeitenden mit großer Flexibilität aufgenommen, um die bestmögliche Bildung und Betreuung der Kinder sowie eine schnelle Umsetzung der Baumaßnahmen zu gewährleisten.

Schon heute sind alle voller Vorfreude auf den Tag der Fertigstellung und die feierliche Inbetriebnahme der neuen Räumlichkeiten im Kindergarten und Familienzentrum St. Peter und Paul in Kirchhudem. „Wenn alles glatt läuft, dann werden wie den Neubau hoffentlich im April 2023 einweihen können“, ist Regional-

leitung Susanne Krist optimistisch. Thomas Weber, Bauexperte des Trägers, rechnet vor, dass bis dahin rund 950.000 Euro in dem Neubau und in den Erhalt von Plätzen investiert sein werden.

Informationen und Bilder zum Stand der Baumaßnahmen sowie alles Rund um den Alltag im Kindergarten und Familienzentrum St. Peter und Paul Kirchhudem

findet Sie unter der Domain <https://bit.ly/3xG15GA> oder über den nachfolgenden QR-Code:



Förderverein Friedhof Kirchhundem

Der Förderverein Friedhof Kirchhundem e.V. wurde im Jahr 2002 gegründet. Sinn und Zweck des Vereins ist es, durch Übernahme von Unterhaltungs- und Pflegearbeiten die Kosten für Bestattungen möglichst gering zu halten. Der Verein finanziert sich im Wesentlichen über einen jährlichen Zuschuss der Gemeinde Kirchhundem sowie über Mitgliedsbeiträge (6 € im Jahr) und Spenden.

Durch die Zunahme flächenreduzierter Bestattungsformen und der Rasengrabbestattungen sind über die Jahre die durch den Verein zu pflegenden Brach- und Rasenflächen deutlich angestiegen. Trends zu anderen Bestattungsformen wie Friedwälder oder anonyme Beerdigungen machen eine verlässliche Belegung und damit eine Einnahmenplanung bei weiter steigenden Kosten immer schwieriger. Infolge



einer wechselhaften personellen Aufstellung lasteten die Aufgaben in der Vergangenheit zudem oftmals auf nur wenigen Schultern.

Zum Thema Friedhof fand daher im Jahr 2019 eine Bürgerversammlung statt, in deren Folge sich wieder einige Helferinnen und Helfer gefunden haben. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde Kirchhundem als Friedhofsträger konnte im Frühjahr 2022 bereits ein großer Teil der freigegebenen Grabflächen in pflege-

leichte Rasenflächen umgestaltet werden. Auch hat die Kirchengemeinde im Bereich der Priestergräber erhebliche Investitionen getätigt und das Umfeld neugestaltet. Das Gesamtbild des Friedhofes wurde durch die genannten Tätigkeiten und Maßnahmen bereits deutlich aufgewertet.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung 2022 fand sich ein neues Vorstandsteam. Hartmut Bassenhoff, Michael Bette und Georg Kaiser kümmern sich nun um die Belange des Vereins.

Ein großes Dankeschön gilt den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Armin Grap und insbesondere Kassierer Andreas Pickler, der sich seit Gründung im Jahr 2002 maßgeblich für den Verein eingesetzt hat.

Der Friedhofsverein kümmert sich um die Pflegearbeiten auf dem Friedhof sowie in und um die Leichenhalle. Der Umfang reicht vom Rasen mähen, Hecken schneiden, Wege reinigen, Unkraut jäten, Bäume und Büsche zurückschneiden bis zur Pflege der Soldatengräber. Auch werden Wegebauarbeiten und die Neuanlage von Grabreihen in Abstimmung mit der Gemeinde Kirchhundem aus Mitteln des Vereins getätigt. Vor jeder Beerdigung wird die Leichenhalle gereinigt. Hier gilt allen Helferinnen und Helfern ein großes Dankeschön.

Man kann sich jedoch denken, dass für all diese Tätigkeiten weitere helfende Hände benötigt werden. Dabei bewirken bereits kleinere Arbeiten Großes. Wer sich bei der Grabpflege einfach mal in Abständen der Wegflächen am Grab oder einem offenbar herrenlosen Nachbargrab mit annimmt, trägt bereits erheblich zur Pflege und Verschönerung des Friedhofs bei.

Da der Zustand des Friedhofs gern auch kritisches Thema im Ort ist, gilt hier das Motto: Nicht meckern, mithelfen! Je mehr

Leute sich einbringen, desto besser sieht der Friedhof aus! Man sieht einem Friedhof nicht an, in wessen Trägerschaft er steht. Aber er ist immer, vor allem in den Augen auswärtiger Besucher, eine Visitenkarte unseres Ortes.

Die Arbeitseinsätze finden in der Regel alle 14 Tage, am Freitagnachmittag oder Samstagmorgen statt. Es werden keine Anwesenheitslisten geführt und Einsätze kann jeder auch außerhalb der festgelegten Zeiten leisten. Das Friedhofsteam tauscht sich regelmäßig aus und es wird zu den Terminen entsprechend informiert/eingeladen. Die erforderlichen Gerätschaften werden vom Verein gestellt.

Wer sich gerne im Friedhofsverein einbringen und / oder dem Verein beitreten möchte, meldet



sich bitte beim Vorstandsteam. Nutzen Sie bitte die nebenstehende Beitrittserklärung.

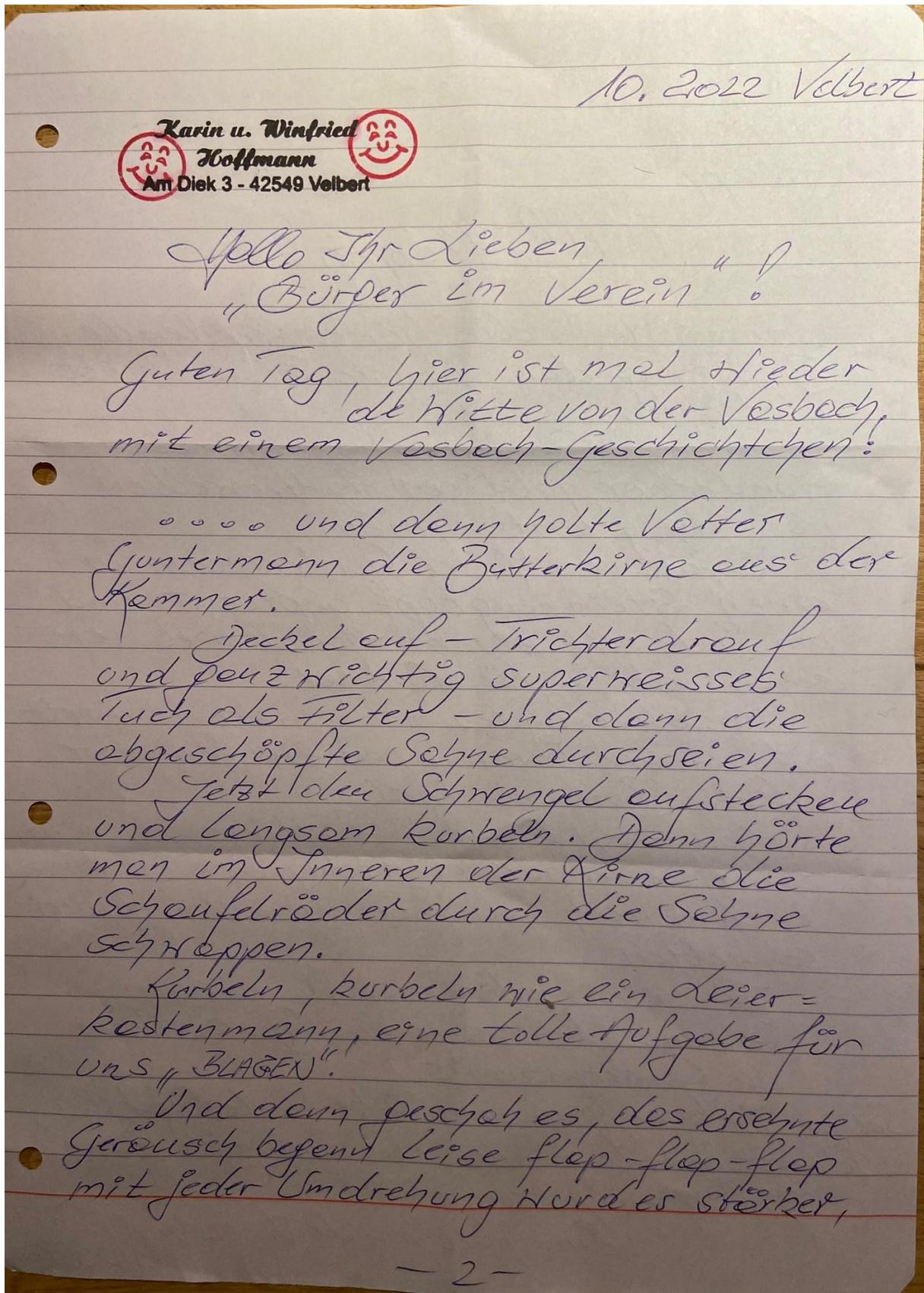
Georg Kaiser
Michael Bette
Hartmut Bassenhoff

Die Fotos zeigen einige Helfer beim Arbeitseinsatz. Das „Gesicht“ des Friedhofes hat sich deutlich zum Positiven gewandelt.

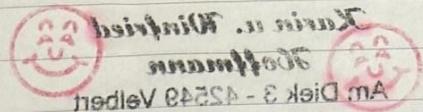
Der Witte von der Vasbach

Unser Mitglied Winfried Hoffmann hat uns wieder geschrieben (vgl. auch Schwatt op Witt Nr.

30) - in gestochen scharfer Handschrift, die wir Ihnen nicht vorenthalten wollen.



- 2 -



flepp floppp flopppp!

Immer wenn die Hörter werdende Butter auf das nächste Flügelbrett klatschte.

Fertig. Deckel auf, und die wunderber goldigen Butterkellen vorsichtig entnehmen.

Sofort von Mutter Guntermann in einen Steinzeugtopf gepresst und am Ende mit einem Holzdeckel versehen, ab in die Kammer.

Jes alles fanden wir Kinder ganz nett, aber unsere Erwartungen zielten eher auf die Buttermilch ab.

Noch nicht einfach Buttermilch, nein, ein wunderber erfrischendes Getränk in dem noch Goldflöckchen von Butter schwebten.

Toll, ein Hochgenuss in maderen Zeiten. Noch heute ein Dankeschön an Guntermann's.

Solltet Ihr eine Gedenklücke in der nächsten "Schwatt op Witt" finden - ich würde mich freuen!!

Mit Lieben Grüssen

Euer Witte von de Vesboch Woll

Herrntrop, deine Häuser

Haus Bernhard Lubig

Peter Heinemann, geb. 06.06.1812 baute im Jahr 1860 auf seinem Apfelhof ein Haus. Dieses Haus sollte als Alterssitz für den Altbauern dienen. Peter Heinemann war der Bauer auf dem Hof Heinemann. (gen. Althaus Allus) Er ist dann bereits 1863 gestorben. Das Haus ist vermutlich als Wohnung für die Gehilfen auf dem Hof oder als Beiliegerhaus (Mieter) genutzt worden.

Im Jahr 1900 verkaufte Albert Heinemann, geb. 05.06.1842 der Erbe auf Heinemanns Hof, das Haus. Käufer war der Walzenmeister Anton Lubig. Er lebte mit seinen Eltern als Beilieger bei Kleffmanns. Geboren war er am 13.03.1873 in Herrntrop.

Familie Lubig stammt ursprünglich aus Niederberndorf. Am 26.05.1902 hatte Anton Lubig Anna, geb. Tillmann, geb. 12.08.1878 aus Brachthausen geheiratet. Das Paar hatte 9 Kinder, wovon 5 sehr früh als Kinder und Jugendliche gestorben sind. Durch den Tod von Anton Lubig am 04.03.1935, wurde seine Ehefrau Anna Eigentümerin des Hauses. Anna Lubig starb am 21.08.1944. Nach Annas Tod wurde der jüngste Sohn Bernhard Eigentümer des Hauses. Bernhard Lubig wurde am 24.03.1919 geboren. Er arbeitete als Betriebselektriker bei der Fa. Schade in Selbecke. Am 27.11.1953 hatte er Martha Netterscheid, geb. 23.05.1924 aus Lüdenscheid geheiratet. Sie hatten einen Sohn Georg, geb. 26.02.1962. Georg hatte eine größere Umbau- und Anbaumaßnahme vor, daher wurde das Haus im Jahr 1991 auf seinen Namen überschrieben. Eine grundlegende Renovierung mit Anbau hat das Haus in den Jahren 1992 –

1993 erfahren.

Georg Lubig ist von Beruf Radio- und Fernsehtechniker und arbeitet als Fertigungsmeister in der Elektroindustrie. Georg hat am 08.08.1988 die gelernte Friseurin Anette Müller, geb. 20.11.1967 aus Altenvalbert geheiratet. Sie haben zwei Kinder, Sandra, geb. 28.06.1989 und An-



dreas, geb. 03.03.1992.

Bernhard Lubig verstarb am 12.06.1992, seine Frau Martha am 29.05.2000.

Haus Edmund Lubig

Am 23. März 1921 kaufte der Fabrikarbeiter Josef Lubig geboren am 13.05.1878 in Herrntrop das Grundstück vom Bauern Peter Kleffmann für 3.500 Mark. Josef Lubig hatte am 06.05.1907 Theresia geb. Hüttmann geboren am 16.12.1882 aus Würdinghausen geheiratet. Sie hatten 12 Kinder wovon 3 Kinder im Kindesalter verstorben sind. Familie Lubig wohnte vor dem Hausbau in Heinz (Kleffmann) Backes zur Miete.

1925 wurde das Haus gebaut. Bis zu seinem Tod am 16. Juni 1959 war das Gebäude im Besitz von Josef Lubig. Aufgrund der Erbfolge übernahm dann am 16. Juni 1959 der Sohn und Bundesbahn-

arbeiter Edmund Lubig geboren am 22.04.1916 das Haus. Edmund Lubig war verheiratet seit 11.07.1944 mit Elisabeth, geb. Koch, geboren am 12.11.1921 aus Essen. Das Ehepaar Lubig hatte 4 Töchter.

In den Jahren 1968 – 1972 hat Edmund Lubig das Haus umgebaut. Am 27. April 1978 wurde das Grundstück geteilt und die freie Hälfte (2,92a) an die Tochter Edith Sonneborn, geb. Lubig übertragen.

Im Jahr 1989 erweiterte Edmund Lubig das Grundstück durch Zukauf des Bahngeländes und der Cordes Wiese. Nach dem Tod von Edmund Lubig am 09.02.2003 übernahm in Erbfolge seine Ehefrau Elisabeth das Haus. Sie wohnte bis zu ihrem Tod am 10.08.2013 zusammen mit ihrer jüngsten Tochter Roswitha Baroth, geb. Lubig, geboren am 08.09.1951 und deren Ehemann Heinz Baroth, geb. 30.05.1938 das Haus. Heinz und Roswitha Baroth sind seit dem 23.12.1974 verheiratet. Ende der 70-er Jahre bauten Heinz und Roswitha eine Garage an die Westseite des Hauses an.

Seit Elisabeth Lubigs Tod ist das Haus im Besitz von Elisabeths Urenkelin und Edith Sonneborns



Enkelin Sarah Stahl, geb. Tötter, geboren am 22.02.1985.

Das Haus wird aufgrund des Wohnrechts weiter von Roswitha Baroth bewohnt. Heinz Baroth verstarb am 16.03.2016.

Tätigkeitsbericht BVK

In Schwatt op Witt Nr. 30 haben wir umfassend über unsere Pläne zur Errichtung des Mehrgenerationenplatzes hinter der Kirche berichtet. Im Frühjahr 2021 ging es dann auch los. Der alte Bewuchs wurde in Eigenleistung entfernt, die auf dem Platz stehende Gerätehütte der Kirche wurde demontiert und an neuer Stelle wieder aufgestellt. Sie dient in Zukunft auch als Gerätehütte für den Bürgerverein. Das ist gut so, da wir ja, gemeinsam mit der Kirche, die Pflege des Mehrgenerationenplatzes übernommen haben. Im Herbst 2021 haben wir dann, nachdem der Platz durch das Bauunternehmen Bernshausen aus Bad Laasphe-Feudingen weitgehend fertiggestellt war, die von uns zusätzlich angeschafften Turngeräte (sog. Calisthenics-Anlage) in Eigenleistung aufgebaut, einbetoniert und Fallschutzkies eingebracht.



Viele fleißige Helferinnen und Helfer haben rd. 200 Stunden aufge-



bracht. Allen hierfür herzlichen Dank.

Ohne großzügige Spenden hätten wir unsere zusätzlichen Investitio-

nen in den Mehrgenerationenplatz in Höhe von rd. 26.000 Euro nicht tätigen können. Ein besonderer Dank gilt daher der Dieter Mennekes Umweltstiftung, die uns mit 20.000 Euro unterstützt hat. Und dank einer Spendenaktion eines Kirchhunderer Bürgers, der nicht genannt werden möchte, sind unserem Verein weitere 8.000 Euro zugeflossen.

Die offizielle Einweihung des Mehrgenerationenplatzes musste Witte-beredenbedingt auf 2022 verschoben werden. Das dafür geplante Rahmenprogramm musste dann aber auch kurzfristig abgesagt werden, da plötzlicher Schneefall uns einen Strich durch die Rechnung machte. Gemeinsam mit der kath. Kirchengemeinde haben wir das dann zu Pfingsten 2022 nachgeholt.

2022 haben wir uns dann dem Elisabethbrunnen hinter der Volksbank angenommen. Er ist „in die Jahre“ gekommen. Schon 2021 haben wir die Elektroleitungen, die für den Betrieb der Springbrunnen-Pumpe erforderlich sind, von einem Fachunternehmen erneuern lassen. Eigenleitung wäre in dieser Sache zu riskant gewesen. Im Verlauf des Sommers 2022 haben wir dann das Natursteinpflaster vom Brunnenboden entfernt und durch ein pflegefreundlicheres Betonpflaster ersetzt. Wir sind damit nicht ganz fertig geworden, werden das aber im kom-



menden Frühjahr erledigen.

Die mehr als desolaten Holzbänke haben wir entfernt und durch eine neue Sitzgruppe und Tische aus Stahl ersetzt. Dabei haben wir Wert gelegt auf einen durchgängig gleichen Stil, so wie wir ihn auch am Mehrgenerationenplatz und am Marienbrunnen und am Dorfplatz vorfinden. In diesem Jahr wollen wir dann den Außenbereich des Brun- nens sanieren. Die Asphaltdecke soll entfernt und durch Pflastersteine

ersetzt werden. Die dafür notwendigen Mittel können weitgehend aus noch aus einer zweckgebundenen Spende der Volksbank Bigge-Lenne-Stiftung und aus Rücklagen des Vereins aufgebracht werden. Einen sog. „Heimatscheck“ des Landes NRW haben wir ebenfalls beantragt. Und natürlich sind wir auf möglichst viele freiwillige Helfer, die uns bei den Pflasterarbeiten unterstützen, angewiesen.

Der „Tag der Sauberkeit“ konnte nach einer Pause erfreulicher Weise sowohl 2021 als auch in 2022 durchgeführt werden. Und es freut uns, dass unsere Gemeindeverwaltung die Idee hatte, diesen Tag zukünftig in allen Ortsteilen der Gemeinde Kirchhunder gemeinsam durchzuführen. Die Idee ist auf eine allgemein positive Resonanz gestoßen. Dieser „Tag der Sauberkeit“ findet nun, wie die Verwaltung schreibt, als „Osterputz“ am Samstag von Palmsonntag, dem 1.4.2023, statt. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme. Es ist viel zu tun.

Viel zu tun hatten in den vergangenen 2 Jahren auch unser „Bürgerteam“ und der „Arbeitsstrupp 2.0“, die sich die Pflege der Grünanlagen, Bänke und Wege rund um Kirchhunder auf die Fahne geschrieben haben, sei es der Platz an der Kreuzbergkapelle, der Raiffeisenplatz mit Elisabethbrunnen, das Hundemufer zwischen Raiffeisenplatz und Kirchparkplatz, der „alte“ Kinderspielplatz, der Mehrgenerationenplatz, das Lustgärtchen oder das Ehrenmal, um nur einige markante Plätze zu nennen.

Und dann sind da noch die Arbeiten im Hintergrund: Projektplanungen, Spendenakquisition, Kommunikation mit anderen Vereinen, die Fortführung des Dorfarchivs, das Schreiben der Dorfzeitung und, und, und. All das erfordert viele fleißige Hände, weitere Helferinnen und Helfer sind herzlich willkommen. All das erfordert aber auch eine ausreichende Finanzausstattung des Vereins.

Ich wiederhole mich mit der Bitte, den Verein durch Ihre Mitgliedschaft und/oder durch Spenden zu unterstützen.

Baumpflanzaktionen

In Zusammenarbeit mit der Sekundarschule Hundem-Lenne und der Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul fanden zwei Baumpflanzaktionen statt. Zunächst hatten die Firmlinge des pastoralen Raumes gemeinsam mit Vikar Nguyen mit ihrer Idee dafür gesorgt, dass entlang der Hundemstraße zwischen dem neuen Bürogebäude und der Kirche eine das Ortsbild aufwertende Bepflanzung erfolgte. Es war

Thien Nguyen, der sich damit aus dem Pastoralen Raum verabschiedet hat.

Auf einem Waldgrundstück nahe der „Vier Linden“ wurden von Schülern der Sekundarschule 102 neue „Bäume des Jahres“ gepflanzt. Die Schülerinnen und Schüler waren mit Begeisterung

rei St. Peter und Paul. Die Idee



bei der Sache“, so die verant-

für diese zukunftsweisende Aktion entstand in einem Gespräch mit Pastor Heinrich Schmidt und dem Kirchenvorstandsmitglied Georg Kaiser. In Zusammenarbeit mit dem Forstbauschulbetrieb Balzer-Sellmann aus Heinsberg wurden die Bäume gepflanzt. Hinweistafeln erläutern die Baumart. Dieses Engagement wurde zur Überraschung aller Beteiligten durch die Fa. Westenergie und die Gemeinde Kirchhundem mit dem ersten Platz und einer Prämie von 450 Euro beim letztjährigen Klimaschutzpreis belohnt.

gleichzeitig die letzte Aktion unter der Leitung von Vikar Duc

wortliche Lehrerin Frau Sandra Hoffmann-Iltus. Die Abschlussjahrgänge der nächsten Jahre werden sich mit den jeweiligen Bäumen des Jahres dort



„verewigen“.

Sponsor und Unterstützer des Projektes war ebenfalls die Pfar-

Georg Kaiser

Der Mittelgang unseres Friedhofs mit der Priestergruft am oberen Ende. Ein beeindruckender Anblick.

Eine gelungene Perspektive!

